

Protokoll zur Gründungssitzung der Sektion „DOG-Genetik am 2.10.2011, 10:00 – 11.30. Berlin, Hotel Estrel Saal 3.

Teilnehmerliste, Handouts zur Sitzung sowie eingeladene Ärzte und Wissenschaftler finden sich im Anhang.

Entschuldigt: PD Dr. H. Bolz, Mainz, PD Dr. A. Janecke, Innsbruck. PD Dr. S. Kohl, Tübingen. Prof. K. Rohrschneider, Heidelberg

Begrüßung der Teilnehmer durch Frau Prof. Lorenz (Gründungsmitglied zusammen mit Prof. Seeliger, Tübingen und Dr. C. Friedburg, Giessen).

Ausgabe der Agenda und einer Teilnehmerliste.

Zu Top1 :

- Einführung zum Wesen (unselbständig) von DOG-Sektionen und der Motivation der Anregung einer Gründung dieser Sektion. Genetik in anderen Sektionen der Gesellschaft nehme bisher nur einen relativ kleinen Teil in der jeweiligen Sektion ein. Durch eine spezifische Sektion besteht u.a. die Möglichkeit, das Gebiet im Rahmen der 90-Minuten Sitzungen während der Jahrestagungen zu fördern.
- Diskussion zur Namensgebung: Erläuterung der Sorge, Humangenetiker würden die Sektionsgründung als Konkurrenz empfinden können, wenn der Name nur Genetik enthalte. Eine erneute Erwähnung von Ophthalmologie oder Augen- wird als unnötig erachtet, da alle Sektionsnamen mit „DOG“ beginnen. Die Bezeichnung „genetische Augenerkrankung“ wird auch als zu lang erachtet. Der Ausdruck werde im alltäglichen Sprachgebrauch ohnehin verkürzt. Teilnehmer äußern, dass „DOG-Genetik“ nach ihrem Verständnis die Diagnostik und Therapie hinreichend beinhaltet. Daher Abstimmung über diesen Namens-Vorschlag, der mit überwältigender Mehrheit befürwortet wird.

Zu Top 2.

Diskussion der in der Agenda genannten Ziele:

- diskutiert werden:
Vorschlag Prof Seeliger: Übersetzungen von englischen Leitlinien für nicht Englisch sprechende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z.B. „Study nurse“), die aber arbeitsaufwändig sind.
- Vermittlung von Basiswissen für Augenärzte gewünscht. Dies könne z.B. durch Workshops bzw, Updates erfolgen (vgl. auch EUNOS, ggf. Option gemeinsamer Fortbildungen mit anderen Organisationen).
- Wie sollen genetische Beiträge zukünftig optimal in der Jahrestagung „verteilt“ werden? Geplant sind Symposien der Sektion zu *spezifischen* Themen durch eingeladene Referenten, ansonsten keine grundsätzliche Verlagerung der Themen aus anderen Sektionen heraus (siehe unten: Interaktionen; aber auch „Stichworte“ bei der Zuteilung von Beiträgen zu Sitzungen)
- Prof. Rütger regt die genaue Ausarbeitung zur Kooperation zwischen Sektion und Humangenetikern klinisch wie grundlagenorientiert an. Die Anregung wurde nicht weiter diskutiert.
- Mitglieder der Sektion *müssen* nach der derzeit gültigen Satzung der DOG Mitglieder der DOG sein (da die Sektion nicht eigenständig ist). Nicht-Augenärzte müssen nach Absprache mit dem Präsidium nur den reduzierten Beitrag von derzeit 100 € entrichten (ohne Zeitschriften-Abo). Prof. Lorenz merkt an, dass bereits vier Humangenetiker, die diesmal nicht in Berlin sein konnten, Mitglieder geworden sind. Es wird diskutiert, in wieweit die ausdrücklich gewünschte Teilnahme von Humangenetikern durch die Kosten verhindert wird. Prof. Ader, Dresden, kommentiert, dass für Group Leader der jetzige Betrag von 100€ kein Problem ist, wohl aber für Doktoranden und Post-Docs. Wünschenswert erscheint insbesondere für Junioren eine Möglichkeit, den Beitrag noch weiter zu reduzieren. Zu diesem Punkt wird Prof. Grehn befragt, Schriftführer der DOG. Eine offizielle Stellungnahme ist ad hoc naturgemäß nicht möglich, er will das Thema aber

in die entsprechenden DOG-Gremien tragen. Unabhängig von einer Mitgliedschaft in der Sektion können natürlich Nicht-Mitglieder über andere Wege integriert werden z.B. durch Einladung zu Vorträgen. Auf Symposien wirkt sich die Mitgliedschaft nicht aus (Nicht-DOG-Mitglieder müssen allerdings den Tagungsbeitrag zahlen, wenn es sich um nicht eingeladene Beiträge handelt).

- Prof. Wissinger regt an, sich Gedanken zu machen, ob sich die Sektion Naturwissenschaftlern in der Genetik noch mehr öffnen möchte, um gerade auch junge Wissenschaftler einzubinden, die sich teilweise in anderen Organisationen nicht „wiederfinden“.
- Der Aspekt der Integration zum Aufbau von Interaktionen wird auch von Herrn Prof. Ader (Grundlagenwissenschaftler, Dresden) für wichtig erachtet – er sei unter anderem genau deswegen anwesend.
- Prof. Lorenz: Förderung der Teilnahme für Junioren aus den Naturwissenschaften durch Bezuschussung aus dem Sektionsbudget (auf Nachfrage bei Frau Mele 5000€/J.) z.B. durch *Posterpreise* denkbar. Andererseits werden sich Grundlagenforscher in solchen Organisationen einbringen, die ihnen auch beruflich Zukunftschancen geben (Beschäftigung) – der Umfang der Stellen in unserem Bereich ist jedoch sehr klein.
- Muss die Grundlagenforschung und Wissenschaft noch explizierter als Ziel der Sektion genannt werden? Die Themenliste soll zirkuliert werden (siehe Anhang der Agenda, die an alle Sitzungsteilnehmer bereits vorort verteilt worden war). Es wird um zeitnahe Rückmeldung gebeten.
- Prof. Rudolph, München, spricht das Nachfolgeproblem bzgl. der ophthalmogenetischen Beratung an, da die Zusatzbezeichnung Medizinische Genetik seit einigen Jahren nicht mehr erworben werden kann. Frau Prof. Lorenz erläutert, dass es inzwischen ein neues Gesetz gibt, das die Möglichkeit zum Erwerb einer Qualifikation für eine fachgebundene Beratung ermöglicht. Dabei muss sich die Beratung bei syndromalen Erkrankungen auf den Augenbereich beschränken (Beispiel Usher-Syndrom).
Link: http://gfhev.de/de/leitlinien/Richtlinien_extern/RL-GenetischeBeratung.pdf
- Im Rahmen der Diskussion werden erste mögliche Arbeitsgruppen genannt, deren Etablierung zeitnah erfolgen soll. Vorschläge sind: „Qualifikation“, „Genetik“, „Diagnostik“, „experimentelle Ophthalmologie“ (hierunter sollen zumindest zunächst die Bereiche Immunologie, Molekulare Ophthalmologie, Zelluläre Therapie, Gentherapie zusammengefasst werden, um eine zu weite Aufsplitterung zu vermeiden). Angesprochen wird auch eine Unterteilung in definierte Strukturen des Auges wie Hornhaut oder Glaukom. Vor- und Nachteile einer solchen Aufteilung werden diskutiert, ohne dass ein abschließender Beschluss gefasst wird.
- Vermittlung von Basiswissen für Augenärzte gewünscht. Dies könne z.B. durch Workshops bzw. Updates erfolgen (vgl. auch EUNOS, ggf. Option gemeinsamer Fortbildungen mit anderen Organisationen).

Agenda: Top Zu diskutierende Fragen.

- Prof. Lorenz erläutert den Vorschlag zur „Erfassung von standortspezifischen apparativen/methodischen Qualifikationen“, im Sinne einer standortübergreifenden Nutzung von nicht überall verfügbaren Ressourcen, um so die Forschung noch mehr voranzutreiben.
- Prof. Rütger und Prof. Kellner befürworten die Verzahnung mit ProRetina. Prof. Lorenz bittet Prof. Kellner, Vorsitzender des Arbeitskreises Klinische Fragen der Pro Retina, auf bereits vorhandene Stellungnahmen etc. auf der Homepage der Sektion hinweisen zu dürfen. Dies wird von Prof. Kellner auch als Vorteil zur noch weiteren Verbreitung der Stellungnahmen gesehen.
- Prof. Lorenz begrüßt, dass auf der gleichen Tagung ein Arbeitskreis für Klinische Studien eingerichtet worden ist und sieht darin im Hinblick auf künftige Therapiestudien der Sektion DOG-Genetik eine große Unterstützung.
- Prof. Kellner regt die Erstellung von SOPs für klinische und molekulargenetische Abklärungen an. Prof. Seeliger kommentiert, dass Arbeiten zu diesen Fragen u.a. in Form eines Reviews in Zeitschriften niedergelegt werden können. Frau Prof. Lorenz ergänzt,

dass diese Themen in einer Arbeitsgruppe bearbeitet werden könnten und bittet die Anwesenden um Benennung eines möglichen Leiters einer solchen Arbeitsgruppe. Eine wichtige Aufgabe einer solchen Arbeitsgruppe wird auch sein, Fehlentwicklungen wie z.B. dem vor allem kommerziell orientiertem Angebot eines AMD-Risiko-Screenings bereits in jungen Jahren mit anschließender jahrzehntelanger Prävention durch Substanzen ohne ausreichenden wissenschaftlichen Wirksamkeitsnachweis, wie dies bereits bei der diesjährigen DOG von Firmen angeboten wurde. Ein konkreter Beschluss wird nicht gefasst.

- Wissenschaftliche Tagungen der DOG: Prof. Lorenz erläutert, dass über die Sektion „DOG-Genetik“ dieser Themenbereich in der Programmkommission besser vertreten und gefördert werden kann. Außerdem schlägt sie vor, über spezifischere Schlüsselwörter eine angemessenere Einordnung von Beiträgen zu realisieren. Prof. Grehn kommentiert, dass das Schlüsselwort Genetik früher existiert hätte, aber nicht genutzt worden wäre. Er ist aber gerne bereit, im Präsidium der DOG für eine Neuaufnahme zu plädieren.
- Prof. Lorenz spricht die Chance an, Forschungen und Qualifikationen auf dem Gebiet der genetischen Augenerkrankungen z.B. in Form von Fellowships der Sektion zu fördern entsprechend des Konzepts der DOG der Intensivierung der Forschungsförderung.
- Prof. Lorenz bittet um Vorschläge zu Themen für das 1. Symposium der „Sektion DOG-Genetik (die sich nach den Regularien der DOG zunächst weiter in Gründung befindet und erst durch Nachweis entsprechender Aktivitäten als feste Sektion verankert werden wird) für die nächste DOG. Symposien umfassen immer 90 min. In der Diskussion wird klar, dass versucht werden soll, ein möglichst breites Publikum anzusprechen und die Sitzung an möglichst prominenter Stelle zu platzieren. Frau Prof. Lorenz wird diesbzgl. mit der Programmkommission in Kontakt treten. Wichtig ist, dass die Themen publikumswirksam sind. Für das Symposium wird alternativ/auch ein sektionsübergreifendes Thema durch Beiträge aus den *verschiedenen* Sektionen angeregt. Herr Prof. Zierhut merkt an, dass allein für die Uveitis eine enorme Entwicklung der genetischen Aspekte erwartet wird und ein eigenes Symposium geplant sei, so dass dieses Konzept nicht weiter verfolgt wird. **Prof. Lorenz bittet um Titelvorschläge zum Symposium bis zum 15.10.2011.**

Zu Top 3

- Für die zukünftige Kommunikation wird von Frau Prof. Lorenz ein 3-Stufen-Konzept vorgeschlagen:
 1. Öffentlicher Teil, für alle Besucher der DOG-Website zugänglich
 2. Geschützter Bereich, der nur für Mitglieder der DOG zugänglich ist.
 3. Geschützter Bereich, der nur für Mitglieder der Sektion DOG-Genetik zugänglich ist.Punkte 1 und 2 sind bereits realisiert, bzgl. Punkt für 3 soll Frau Mele kontaktiert werden, hierfür soll ein Forum eingerichtet werden. Das Konzept wird einstimmig gebilligt.
- Wahl eines Sektionssprechers und der Vertreter. Nach der Satzung der DOG wählt jede Sektion einen Sprecher und bis zu 2 Vertreter. Prof. Holz schlägt Frau Professor Lorenz als Sprecherin vor. Frau Prof. Lorenz schlägt Herrn Prof. Seeliger als Stellvertreter vor. Um die Breite der Sektion zu repräsentieren, wird erscheint ein 2. Vertreter aus dem Bereich Molekulargenetik-Grundlagenwissenschaften sinnvoll. Vorgeschlagen wird Prof. Wissinger, Tübingen. Prof. Rudolph schlägt als Sprecher Prof. Weber, Regensburg vor. Da dieser nicht anwesend ist und auch nicht entschuldigt bzw. keine Interessenbekundung von ihm vorliegt, erscheint seine Kandidatur nicht möglich. Die drei Vorgenannten bestätigen ihre Bereitschaft zur Kandidatur. Frau Prof. Lorenz bittet Prof. Kellner, Siegburg, als Wahlleiter zu fungieren.. Jeweils ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen gewählt werden als Sprecher Frau Prof. Lorenz und als Vertreter Prof. Seeliger und Prof. Wissinger. Alle drei Kandidaten nehmen ihre Wahl an.
- Zum Abschluss wird festgelegt, die weitere Kommunikation bis zur Einrichtung des Forums per Email-Verteiler zu führen.

